

| | |
|---|--|
| Eine der Böhnerinnen, sonst Gret- chen genannt. Neige, neige Du Dhnegleiche, | Du Strahlenreiche, Dein Antlitz gnädig meinem Glück! Der früh Geliebte, Nicht mehr getrübt, Er kommt zurück. |
|---|--|

10. Xenien.

(Von Schiller und Goethe gemeinschaftlich.)

Das Desideratum (auf Nicolai?).

Hättest du Phantasie und Wiß und Empfindung und Urtheil,
 Wahrlich, dir fehlte nicht viel, Wieland und Lessing zu sein. (Sch.)

Das Verbindungsmittel (auf Lavater).

Wie verfährt die Natur, um Hohes und Niedres im Menschen
 Zu verbinden! Sie stellt Eitelkeit zwischen hinein. (Sch.)

Der Teleolog (auf Lavater).

Welche Verehrung verdient der Weltenschöpfer, der gnädig,
 Als er den Korkebaum schuf, gleich auch den Stöpsel erfand? (G.)

An einen gewissen moralischen Dichter. (Lavater.)

Ja, der Mensch ist ein ärmlicher Wicht, ich weiß — doch das wollt' ich
 Eben vergessen, und kam, ach wie gereut michs, zu dir. (Sch.)

Höchster Zweck der Kunst (auf Fr. L. v. Stolberg).

Schade für's schöne Talent des herrlichen Künstlers! O hätt' er
 Aus dem Marmorblock doch ein Kreuz für uns gemacht. (G.)

Der Erfolg (Stolberg).

Als du die griechischen Götter geschmähst, da warf dich Apollo
 Von dem Parnasse: dafür gehst du ins Himmelreich ein.

Goldenes Zeitalter.

Ob die Menschen im Ganzen sich bessern? Ich glaub' es, denn einzeln,
 Suche man, wie man auch will, sieht man doch gar Nichts davon. (G.)

Der Geist und der Buchstabe.

Lange kann man mit Marken, mit Rechenpfennigen zahlen.
 Endlich, es hilft nicht, ihr Herrn, muß man den Beutel doch ziehn. (Sch.)

An Schwäzer und Schmierer.

Treibet das Handwerk nur fort, wir können's euch freilich nicht legen,
 Aber ruhig, das glaubt, treibt ihr es künft'ig nicht mehr.

Die hornirten Köpfe.

Etwas nützet ihr doch: die Vernunft vergißt des Verstandes
 Schranken so gern, und die stellet ihr redlich uns dar. (Sch.)

Parteigeist.

Wo Parteien entstehen, hält Jeder sich hüben und drüben,
 Viele Jahre vergehn, eh' sie die Mitte vereint. (G.)